SPD Bündnis 90/DIE GRÜNEN FDP Die Linke Aufbruch!

Fraktionen im Rat der Stadt Sankt Augustin

Ihr/e Gesprächspartner/in: Martin Metz, Marc Knülle, Stefanie Jung, Krishna Koculan, Wolfgang Köhler

Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, BRB, FB 1, FD 6/10

Federführung: FD 6/10

Termin f. Stellungnahme:

erledigt am: 21.11.2016/BG

Antrag

Datum: 21.11.2016

Drucksachen-Nr.: 16/0441

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss	22.11.2016	öffentlich / Entscheidung

**Antrag zu TOP 11 Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss 22.11.2016;
Buslinienführung in Hangelar dauerhaft auf solide Grundlage stellen**

Beschlussvorschlag:

- 1.) Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung, der RSVG und den SWB Varianten zur Führung der Buslinien im erweiterten Ortskern von Hangelar zu erarbeiten und den Gremien von Stadt und Kreis vorzustellen. Ziel ist es, auch bei sich ändernden Angeboten eine dauerhafte und verlässliche Führung der Busse im Ortskern Hangelar zu erreichen.

Dabei sollen insbesondere folgende Aspekte in die Betrachtung einbezogen bewertet werden:

- a. Anbindung an Bahnhaltstellen für Umsteiger
- b. Erreichbarkeit des zentralen Geschäftsbereichs
- c. (zeitweise) Erreichbarkeit der Grundschulen Hangelar
- d. Belastung der Anwohner/innen durch Busverkehre
- e. Verkehrssituation / Konflikte / Leichtigkeit des Busverkehrs

- f. Schulwegsicherheit / Situation vor der Grundschule
- g. Fahrzeit der Busse
- h. Warte- bzw. Pausensituation für Busse
- i. Notwendige bauliche Maßnahmen inkl. möglicher Förderungen

Im Rahmen der Prüfung und unter Beachtung der formulierten Aspekte sollen auch explizit geprüft werden, unter Einbeziehung der Möglichkeit zur Führung von einzelnen Fahrten zur Grundschule:

- a. Führung aller Busse nach/über Hangelar-Ost
 - i. Führung über die Kölnstraße
 - ii. Aufwertung der Hst. Hangelar / B 56 inkl. Umgestaltung der Wegeverbindung zum Geschäftszentrum an der Kölnstraße und Führung über die B 56
- b. Führung der Busse im (ursprünglich einmal beabsichtigten) „Ringverkehr“ über die Udetstraße, nördlich der Bahnhaltestelle Hangelar Mitte, Albert-Sonntag-Straße, Richthofenstraße

Nach Erarbeitung sollen die Varianten vor der Zuleitung an die politischen Gremien zunächst in einer Bürgerinformationsveranstaltung vor Ort transparent dargestellt und diskutiert werden.

- 2.) Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Umsetzung von baulichen Maßnahmen zur Führung der Busverkehre ab Dezember vor dem Hintergrund fortlaufender Prüfungen auf das Notwendigste zu begrenzen.
- 3.) Die Stadtverwaltung wird beauftragt bzw. gebeten, gemeinsam mit Polizei, Verkehrsunternehmen, Schulen und KiTas – auch in der Funktion als Straßenverkehrsbehörde – die Verkehrssituation im Ortskern Hangelar bezogen auf Busverkehr und Konflikte nach der Einführung im Dezember zu begleiten, zeitnah zu evaluieren und ggf. kurzfristige Maßnahmen für Verbesserungen hinzuwirken bzw. diese umzusetzen.
- 4.) Die Stadtverwaltung wird beauftragt auf Kreis, RSVG und SWB dahingehend einzuwirken, dass auf den Linien 517, 518, 635 und 636 aufgrund der örtlichen Situation möglichst Fahrzeuge mit niedrigen Geräusch- und Schadstoffemissionen (möglichst neu, Wasserstoff oder Elektro) sowie ggf. auch mit geringeren Abmessungen eingesetzt werden.

Begründung:

Zu 1.)

Der Rat hat in seiner Sitzung am 29.06.2016 und nach Beratungen im AK ÖPNV einstimmig der Vorlage der Verwaltung zugestimmt, wonach den Plänen des Rhein-Sieg-Kreises zur Änderung des Nahverkehrsplanes in Bezug auf Änderungen bei der Buslinie 517 gefolgt wird. Handlungsleitend waren die Bestrebungen des Rhein-Sieg-Kreises, die Fahrplanstabilität der Linie 517 sowie die Erschließung des Niederbergs zu verbessern. Bestandteil dieser Änderungen sind auch – damit in Zusammenhang stehende – eine Aufteilung der Linie 517, geänderte Linienführungen und damit mehr Busverkehre auf bestimmten Straßen im Ortskern von Hangelar bzw. angrenzenden Wohngebieten. Dies wird von Anwohnern sehr kritisch gesehen.

Eine gute Busanbindung ist für Hangelar grundsätzlich wünschenswert. Um die Mobilität von Menschen ohne Auto zu gewährleisten, Anreize zum Umstieg auf den ÖPNV auch für Menschen, die nicht direkt an der Bahn wohnen, zu bieten und den Einzelhandels- und Dienstleistungsstandort Hangelar zu stärken, sollte eine gute Busanbindung unter Beachtung wirtschaftlicher Aspekte und der Nachfrage angestrebt werden.

Die konkrete Führung dieser Buslinien ist seit vielen Jahren Gegenstand von Debatten. Eine „gute“ Lösung ist dabei bis heute – auch mit den jüngsten Änderungen – nicht gefunden worden, auch weil verschiedene Interessenlagen zu berücksichtigen sind. Erinnerung sei hier an die Diskussion 2005 um die ursprünglich geplante Führung der Busverkehre über die neu hergestellte Albert-Sonntag-Straße, was schließlich ebenfalls nach Bürgerprotesten abgelehnt wurde. Weiter gab es immer wieder Änderungen bei den Linienführungen auch durch die Abstimmung zwischen dem Rhein-Sieg-Kreis und der Stadt Bonn.

Deutlich wird, dass aus für sich nachvollziehbaren singulären Problemlagen und Motiven heraus immer wieder Varianten diskutiert und Änderungen vorgenommen wurden. Eine Gesamtbetrachtung in der Abwägung aller Interessen hat lange nicht stattgefunden. Auch die gesamte Politik trägt dafür Verantwortung. Ebenso wurde es von allen Akteuren, eingeschlossen die Politik, versäumt, eine Bürgerbeteiligung durchzuführen. Es ist daher notwendig, endlich eine Gesamtbetrachtung unter Berücksichtigung aller Aspekte und Interessenlagen vorzunehmen, welche nach transparenter Bürgerbeteiligung auch zu einer für alle Akteure verlässlichen nachhaltigen Entscheidung für eine Variante führt. Eine dauerhafte Lösung kann dabei nach Auffassung der Antragsteller durchaus auch mit finanziellen Aufwendungen für bauliche Maßnahmen verbunden sein, wenn damit die bestmögliche Lösung erreicht werden kann. Es wäre möglich, dabei Zuschüsse abzurufen. Dies sollte explizit geprüft werden.

Zu 2.)

Da die Struktur einer dauerhaften Lösung nicht absehbar und ergebnisoffen zu prüfen ist, sollten die für die Dezember notwendigen baulichen Maßnahmen auf das Nötigste beschränkt werden.

Zu 3.)

Angesichts der deutlichen Änderungen bei der Linienführung, sollten mögliche kleinere Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation zeitnah umgesetzt werden.

Zu 4.)

Ein wesentlicher Problemfaktor bei der ab Dezember geltenden neuen Linienführungen sind zunehmende Beeinträchtigungen eines Teils der Anwohner mit Lärm- und Abgasemissionen, während in anderen Straßen diese Emissionen abnehmen. Dennoch werden sie in der Gesamtbetrachtung zunehmen.

Die Verkehrsunternehmen verfügen über eine breite Palette von Fahrzeugen in ihren Fuhrparks. Vor dem Hintergrund der örtlichen Situation sollten sie gebeten werden, für die in Hangelar verkehrenden Linien vor allem Fahrzeuge mit niedrigen Emissionen sowie geringeren Abmessungen einzusetzen.

Gezeichnet:

Marc Knülle Martin Metz Stefanie Jung Krishna Koculan Wolfgang Köhler